Anlage zur Niederschrift der 6. Sitzung des Rates am 30.06.2021, TOP 18 h)

Die Freie Bürgerliste hatte für die letzte Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses eine Anfrage an die Verwaltung gerichtet, die die im Wirtschaftswegekonzept enthaltenen Optionswege betrifft.

Zu den Optionswegen hatte der Stadtrat am 19.02.2020 folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung prüft, welche Optionswege sich für eine ökologische Aufwertung eignen bzw. als Tauschflächen für diesen Zweck in Frage kommen und setzt diese Maßnahmen in den kommenden Jahren entsprechend um. Nicht dafür geeignete Flächen werden bei entsprechendem Interesse veräußert bzw. verpachtet.

Dazu wurden seitens der Fraktion Freie Bürgerliste folgende Fragen gestellt:

1. Wurde die beschlossene Prüfung mittlerweile durchgeführt und mit welchem Ergebnis?

Antwort: Bereits im Konzept ist zu den Optionswegen folgendes ausgeführt: „Ist eine ökologische Aufwertung vorgesehen, so muss sie agrarstrukturverträglich erfolgen, d.h. Wegeflächen sollen nach Möglichkeit nicht innerhalb geschlossener Ackerflächen an Ort und Stelle ökologisch aufgewertet werden, sondern an Randbereiche der Ackerflächen verlegt werden. Bedarfsweise kann dafür ein Flächentausch oder eine Bodenneuordnung zielführend sein.“ Wie in der entsprechenden Sitzung erläutert, ist zudem ein Wegeeinziehungsverfahren erforderlich, wenn die Flächen in Ackerland oder Blühstreifen umgewandelt werden sollen.

Die Prüfung muss daher für jeden einzelnen Weg vorgenommen werden und sollte systematisch Ortsteil für Ortsteil erfolgen. Gespräche dazu wurden beispielsweise mit dem Ortsvorsteher von Kraudorf bereits geführt. Sofern Flächen noch getauscht werden müssen, ist dies sicher ein langfristiger Prozess und sollte auch nicht überstürzt angegangen werden.

Was die Wege an den Randbereichen betrifft, so ist zu beachten, dass sich diese neben der Umwandlung in Blühstreifen auch meistens ideal für die Anpflanzung von Bäumen eignen. Über die Probleme, ausreichend Flächen für die Umsetzung des Beschlusses, gefälltte Bäume im Verhältnis 1:4 zu ersetzen, wurde bereits berichtet. Hier sollte keine Entscheidung vorweggenommen werden. Zur Zeit werden Optionen abgestimmt, inwiefern sich an bestehende Waldbereiche anschließende städtische Flächen für Aufforstungen eignen, z.T. müssten dann jedoch Pachtverträge gekündigt und Ackerland umgewandelt werden. (Nicht hilfreich ist zudem, dass es technische Schwierigkeiten mit der Übernahme der Daten aus dem Wirtschaftswegekonzept in das städtische Geoinformationssystem gibt und so lediglich mit den vorhandenen Papierkarten gearbeitet werden kann.)

2. Wurden seither bereits Optionswege zur ökologischen Aufwertung verwendet?

Antwort: Auf Grund der unter Frage eins geschilderten Umstände wurden bisher noch keine Wege entsprechend verwendet.

3. Wann ist mit einer (weiteren) Umwandlung von Optionswegen in Blühstreifen zu rechnen?

Antwort: In der nächsten Pflanzperiode ist vorgesehen erste Wege umzuwandeln und entweder als Blühstreifen anzulegen oder als Flächen für Baumpflanzungen zu verwenden. (Sobald die Übernahme der Daten in das städtische Geoinformationssystem abgeschlossen ist, soll zudem ein Zeitplan erstellt werden, um sich die Flächen in den jeweiligen Ortsteilen in den nächsten Jahren systematisch gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvorstehern anzusehen und zu beraten.)